

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 89.

Samstag den 31. März

1883.

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

137. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Cornelius-Marsch Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
3. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
4. Catharina-Quadrille Bilse.
5. Virgo Maria Oberthür.
6. Vorspiel zu „Ziethen'sche Husaren“ B. Scholz.
7. Die ersten Curen, Walzer Joh. Strauss.
8. Nach berühmten Mustern, parodistische
Variationen über ein deutsches Volkslied Ernst Scherz.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Carhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
K. & K.
Griechische
Capella.
Neroberg-
Farnicht.
Platta.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

138. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ Joh. Strauss.
2. Im Walde, Charakterstück Stephen Heller.
3. Freie Wahl, Polka Fahrbach.
4. Chor und Ballet aus „Tell“ Rossini.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
6. Unter'm Balkon, Serenade für Streich-
orchester Wüerst.
Cello-Solo: Herr Eichhorn.
7. Potpourri aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Eile mit Weile, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Feuilleton.

Ein Tanzvergnügen bei König Kalakana.

Es war im Herbst des Jahres 18 . . . , als wir mit einem preussischen
Kriegsschiffe, dem ersten, welches die preussische Flagge in jene Meere
führte, auf der Reise von Peru nach China auf den Sandwich-Inseln Station
machten. Wir lagen im Hafen von Honolulu, der Residenz des Königs
Kamehameha V., und es hatte sich in kurzer Zeit zwischen den kanakischen
Honoratioren und dem Officiercorps ein vertraulicher Verkehr herausgebildet,
welcher von erstgenannter Seite namentlich durch den damaligen Gouverneur
der Insel Oahu, Kalakana, und seinen Onkel, den Major Mahanu, aufrecht
erhalten wurde. Eines Tages wurde von genannten beiden Herren zu Ehren
des Officiercorps unseres Schiffes, zu dem auch wir Seekadeten gezählt wurden,
eine kleine Festlichkeit in Weikiki, einem benachbarten, in einem Palmen-
haine gelegenen Orte, veranstaltet. Die Theilnehmer begaben sich in Trupps
zu Pferde dorthin, und wurden, am Ziele, einer grossen Hütte, angekommen,
auf das Freundlichste empfangen und, nachdem Jeder mit einem Kranz ge-
schmückt worden war, in einen grösseren, mit Matten belegten Raum geführt,
in welchem es uns überlassen blieb, uns an den Wänden herum in möglichst
bequemer Stellung niederzulassen. Nach einiger Zeit gespannter Erwartung,
in welcher die von unserem etwas wohlbeleibten Commandanten an den
ebenfalls mit einer beträchtlichen Körperfülle gesegneten Zahlmeister ge-
richtete Aeusserung: „Zahlmeister, die dicken Leute isst man hier gern, wir
sind die Ersten, sie wetzen schon die Messer!“ allgemeine Heiterkeit hervor-
rief, traten zwei phantastisch gekleidete junge Mädchen ein und führten zu
den Klängen eines von mehreren alten Kanaken ausgestossenen Geheuls mit
Kalabassenbegleitung den Nationaltanz Hulla-Hulla auf. Dieser Tanz be-

steht lediglich in einer rhythmischen Bewegung des Oberkörpers, wozu von
den Tanzenden Minnelieder aus vergangenen Zeiten gesungen werden. Zur
Abwechslung, weniger angenehm allerdings für uns, wurde der Tanz von
Zeit zu Zeit unterbrochen, um einem der Zuschauer in der Erwartung einer
entsprechenden, in baarer Münze bestehenden Belohnung einen Kuss zu
appliciren. Nachdem dieser Tanz nach unserer Auffassung mehr als lange
gedauert hatte, traten zwei Frauen auf. Dieselben executirten weniger einen
Tanz als einen Kampf, und verursachten durch Hintenaussschlagen mit den
Beinen den Zuschauern mehr Belustigung als Ergötzen, bis endlich einer
der Seekadeten auf Anrathen unseres Commandanten ein ausschlagendes
Bein erfasste und die daran hängende weibliche Persönlichkeit zu sich auf
die Erde warf — eine allerdings etwas unsanfte Unterbrechung, welche den
sofortigen Schluss dieser Abtheilung des Vergnügungs-Programmes zur Folge
hatte. Nunmehr nahte der Glanzpunkt des Festes — gleichzeitig der Kern
dieser Reminiscenzen — denn aus der Reihe der bisherigen Zuschauer trat
ein Neffe der Königin Pomare vor, um uns den Nationaltanz der Fidschi-
Insulaner vor Augen zu führen. Gleich dem Hulla-Hulla besteht dieser
Tanz nur aus Gliederverrenkungen. Ein grosser Unterschied zwischen beiden
Tänzen bestand aber hier darin, dass der Gouverneur Kalakana und sein
Onkel, zwei Herren von imposantem Körperbau, sich bequemen, auf dem
Bauche liegend und die Erde mit den Händen schlagend, die Musik zu
dieser Schlusssauführung zu machen. Ungetheilt, wie unsere Freude über
diese wohlgelungene Piece, war selbstverständlich unser Beifall, welchen wir
den Herren, uns zum Aufbruch rüstend, aussprachen. Plötzlich äusserte der
Gouverneur Kalakana: „Now let us sing a german song“ („Nun lassen Sie
uns ein deutsches Lied singen“), und begann in richtiger Melodie zu un-
serem höchsten Erstaunen: „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n &c.“, in
welchen Gesang wir unisono mit einstimmten, obgleich uns, wie ich zu un-
serer Schande gestehen muss, der grösste Theil des Textes abhanden ge-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. März 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Braunschweig, Hr. Kfm., Lyon. Bender, Hr. Fabrikbes., Giessen. van Gölpen, Hr. Kfm., Mülheim. Kissing, 2 Frl., Iserlohn.
Allesaat: Wilkens, Fr., Arnheim. Bolam, Fr., Arnheim.
Bären: Hupscher, Frl., Haag. Semster, 2 Frl. m. Bed., Haag. Möller, Hr. Kfm., Bremen.
Hotel Dahlheim: Löwensohn, Fr. m. Fam., Berlin.
Hotel Daseh: Dieckerhoff, Hr. Kfm. m. Fam., Raunenthal.
Wasserheilanstalt Dietenmühle: Fontheim, Hr. m. Fr., Berlin. Westphalen, Fr., Hamburg.
Engel: Culmbacher, Hr. Hotelbes. m. Fam., Kissingen. von Uechtritz, Frl., Sachsen.
Einhorn: Buch, Hr. Kfm., Frankfurt. Bingel, Hr. Kfm., Offenbach.
Eisenbahn-Hotel: Kattenbusch, Hr. Referendar, Bonn. Menken, Hr., Bremen. Busch, Hr., Mainz. Wittekind, Hr., Mainz.
Grüner Wald: Dietz, Hr. Kfm., St. Johann. Gustorf, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel zum Hahn: Hoffarth, Hr. Kfm., Cöln.
Vier Jahreszeiten: Deuster, Frl., Kitzingen. Opitz, Frl., Kitzingen.
Weisse Lilien: Dirks, Hr. Kfm., Frankfurt. Becker, Hr. Apotheker, Kirberg.
Nassauer Hof: Sloet van Hagensdorp, Hr., Holland.

Villa Nassau: Wurfain, Hr. Consul m. Fr., Amsterdam.
Curanstalt Nerothal: Schmidt, Hr. Kfm., Lich.
Hotel du Nord: Gruner, Fr. m. Tocht. u. Bed., Halle.
Nonnenhof: Grubert, Hr. Lehrer, Berlin. Furtwaenger, Hr. Kfm., Mannheim. Dexheimer, Hr. Kfm., Mannheim. Schardt, Hr. Kfm., Bühr.
Rhein-Hotel: Young, Hr. Dr. med., Edinburgh. Whitson, Fr., Edinburgh. Young, Hr. Stud., Edinburgh. Whitson, Hr. Stud., Edinburgh. Kasiske, Hr., Gölitz. Sönderop, Hr., Berlin.
Rose: Stecher, Fr. Rent., Berlin. Schlesinger, Fr., Moskau. v. Tümping, Excellenz, Hr. General, Commandeur des 6. Armee-corps m. Fr. u. Bed., Breslau.
Tannus-Hotel: Frank, Hr. Hüttenbes., Nievern. Hölterhoff, Hr. Rent., Bonn-van-Dusseldorp, Hr. Rent., Amsterdam.
Hotel Trinthammer: Weber, Hr. Hofconcertmeister, Darmstadt.
Hotel Weiss: Lemecke, Hr. Kfm. m. Schwest., Lüdenscheld. Lüdiger, Hr. stud. phil., Homburg. Rüdiger, Hr., Homburg.
In Privathäusern: von Grumbach, Fr., Hannover, Villa Speranza.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

4139
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine
desgleichen Café, Thee und Chocolate
Diners du jour à Mk. 4. 50.
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.
 Ausserdem **Biersalon** mit **hellem Erlanger Exportbier** von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bazar für Herren-Artikel.
 Grosses Lager sämtlicher
Herren-Artikel 4115
 Hüte, Schirme, Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c.
Specialität: Englische Artikel für Herren.
Wiesbaden
 Langgasse 31.
Rosenthal & David
 gegenüber dem Hotel zum Adler.

Hôtel Trinthammer
 3 Mühlgasse 3
Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vorzügliches **Bier**, **reingehaltene Weine**, **Café**, **Billard.** 4143

kommen war, so dass wir uns auf Brummen und Summen beschränken mussten. So erreichte die kleine, aber gewiss originelle Festlichkeit ihr Ende und wir traten vergnügt den Heimweg und einige Tage später mit schwerem Herzen die Weiterreise nach Shanghai an.

Allerlei.

St. Frankfurt a. M., 28. März. Die zweite Messwoche ist vorüber und endet mit den gleichen Klagen wie nach der ersten. Viele Kleinverkäufer dürften diesmal nicht auf ihre Kosten kommen. Nur ein Messbesucher macht Geschäfte und dies ist der Circus Corty-Althoff, seine Einnahmen sollen per Abend 2—3000 Mark betragen. — Heute Nachmittag zwischen 3¼ und 4 Uhr verfinsterte sich der Himmel und hatten wir wieder einmal einen ganz gehörigen Schneesturm.

Eine Versammlung von etwa 4000 Pariser Weinhändlern beschloss eine Petition an die Kammer zu richten, worin sie die Revision des Gesetzes von 1851 und 1855 und die Abschaffung des Gesetzes von 1866 verlangen. Mit anderen Worten, sie beanspruchen das Recht, den Wein mit Wasser vermischen zu dürfen und verlangen eine gerechtere Beurteilung ihrer Geschäftspraxis und Geschäftsinteressen.

Mysteriös. Hasum. In der letzten Zeit wurden die Bewohner der sonst so stillen schleswigschen Westseeinseln durch zwei kurz auf einander folgende ähnliche und unerklärliche Vorfälle erregt. Vor einigen Wochen machte ein Färber von Föhr eine Geschäftsreise durch die Insel. Er begab sich in der Abenddämmerung von dem Dorfe Uetersum nach dem nicht weit entfernten Dunsum und wird seitdem vermisst. Die ganze Einwohnerschaft wurde aufgeboten, um die Insel zu durchsuchen, ohne dass man irgend eine Spur von dem Verschwundenen fand; selbst der seinen Herrn begleitende Hund des Färbers ist weder zurückgekehrt noch aufgefunden worden. Jetzt, da dies noch in aller Gedächtniss ist, kommt die Kunde, dass ein Kaufmann aus Altona, der am Sonntag auf Föhr anwesend war, um seine Kundschaft zu besuchen, ebenso räthselhaft wie der oben erwähnte Färber spurlos verschwunden ist. Die Mannschaften der Feuerwehren haben den Wycker Hafen, das Spülbassin sowie die ganze Umgegend und den Strand abgesucht; doch ist auch diese Suche gleichwie die vorige erfolglos geblieben. Die Nachforschung wird noch immer fortgesetzt; aber der Erfolg wird bezweifelt. Allerlei Vermuthungen durchschwirren die Insel; doch keine hat sich bis jetzt bewahrheitet. Es ist sehr fraglich, ob je das Dunkel enthüllt wird.

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post (Schützenhofstrasse) (près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
 Leihinstitut.

Magasin de musique.
 Pianos à vendre et à louer.

Sitte lesen!
 Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen u. Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

4012
Ziehung: 11. April 1883.
 Die beliebten H 6470
LOOSE der Frankfurter Pferdemarktlotterie
 400 Gewinne im Werthe von 84000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à **1000 Mark** zu beziehen vom
 Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.
 Vom 1. April ab befindet sich meine Wohnung nicht mehr Tannusstr. 43, sondern **Elisabethenstrasse 8.**
 4165 **Lina Spiess,**
 Lehrerin und beeidigte Uebersetzerin.

Villa Speranza, Parkstr. 3,
 Möblirte Zimmer und Pension. 4124

Königliche Schauspiele.
 Samstag, den 31. März 1883.
 66. Vorstellung.
 (114. Vorstellung im Abonnement.)
Die bezähmte Widerspenstige.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Nach der Schlegel'schen Uebersetzung, für die Bühne eingerichtet von Deinhardstein.
 Regie: C. Schultes.
 Tanz.
 Sonntag den 1. April 1883.
 67. Vorstellung.
 (115. Vorstellung im Abonnement.)
Der Prophet.
 Grosse Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Relstab. Musik von Meyerbeer.
 Regie: C. Schultes.
 * Johann: Herr Zottmayr, vom Königl. Theater in Kassel als Gast.
 * Fides: Fräulein Uhl, vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
 Mittlere Preise.
Tageskalender.
 Samstag den 31. März 1883.
 4 und 8 Uhr: Concert.

Ein Hase — mit Geld durchgebrannt. Ein Hausfrau aus Oslaban in Mähren erhob jüngst bei der Sparcassa in Eibenschütz 700 fl. als das Erbtheil ihrer Tochter. Auf dem Heimwege bemerkte sie auf dem Felde einen in einer Falle gefangenen Hasen. Er freute über diesen Fund befreit sie den Hasen aus seiner Klemme, bindet ihn in ihr Tuch, in dessen einem Ende auch das Geld eingebunden war, und legt ihn in ihren Korb. Doch der Hase erstarrte bald und es gelang ihm, sich soweit loszumachen, dass er aus dem Korb springen und davonlaufen konnte. Das Tuch mit dem Gelde trug er dabei mit sich fort. Die Frau erschreckte; doch bald begann sie dem Hasen nachzulaufen — aber vergebens. Weinend kehrte sie nach Hause zurück und verspricht jetzt Demjenigen 100 fl. Belohnung, der ihr den Hasen mit dem Gelde bringt.

Der Wind aus S/W. Eine recht amüsante Geschichte, die ein kleines Lese-winkelchen verdient. Ein junger Beamter tritt in ein grosses Geschäftshaus in einer Hafenstadt. Als erste Arbeit im neuen Amte soll er einen Auszug aus einem Berichte an den Chef über den Auslauf eines Handelsschiffes aus dem Hafen machen. Die Arbeit schreitet rüstig voran, sie ist bis zum letzten Satz geschrieben. Derselbe lautet: „... und das Schiff verliess den Hafen, getrieben von einem günstigen Winde aus S. W. (Süd-West).“ Der junge Beamte, mit den Abkürzungen nicht recht vertraut, schrieb in seinem Auszuge: „... und das Schiff verliess den Hafen, getrieben von einem günstigen Winde von — Seiner Wohlgeboren ...“ Das Geschichtchen ist so anspruchsvoll, wahr zu sein.

Ein Zeitkind: Vater (zu Karl, der mit seiner Gouvernante einen Wortwechsel hat): Karl, soll ich mit dem Stocke kommen? — Karl: „Nicht nöthig, Papa — ich werde auch ohne Stock fertig!“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
29. März 10 Uhr Abends	759.0	+ 0.6	81 %
30. „ 8 „ Morgens	754.8	+ 2.0	73 „
2 „ Mittags	752.3	+ 8.4	51 „

29. März. Niedrigste Temperatur — 0.5, höchste + 6.5, mittlere + 3.5.
 Allgemeines vom 30. März: Gestern Mittag heiter, leichte Wolken, leiser Zug aus Südosten, angenehm warm; Nachts leichter Frost; heute Morgen leichte Schleier, heiter, mässiger Südost.
 Maier.